

Dezember 2011

Frei_Raum
inklusive kultur

KOLLEKTIV FREI_RAUM – inklusive Kultur

Jahresbericht 2011



ES WAR BUNT, SCHRILL, ANREGEND, BEWEGT, IMPULSIV, GLÜCKLICH: DAS JAHR 2011, IN WELCHEM DER VEREIN KOLLEKTIV FREI_RAUM DAS DRITTE SÄBELI BUM FESTIVAL SOWIE DAS INTEGRATIVE THEATERPROJEKT „VOLL. VOLLER. VÖLLEREI.“ DURCHFÜHRTE.

BEIDE PROJEKTE DES KOLLEKTIVS FREI_RAUM WAREN EINMAL MEHR EIN VOLLER ERFOLG. SIE BOTEN EINE PLATTFORM UND EIN TUMMELFELD, AUF DEM SICH MENSCHEN JEDLICHER FARBE ODER FORM, MIT UND OHNE BEHINDERUNG, FREI UND UNGEZWUNGEN, BEGEGNEN UND BEWEGEN KONNTEN. RUND 1000 MENSCHEN WURDEN MIT DEN BEIDEN PROJEKTEN ERREICHT. ES WURDE VIEL GESPIELT, GETANZT, GELACHT, GEGESSEN, DEKORIERT, GESTAUNT UND AN GRENZEN GEKRATZT.

SÄBELI BUM 3 SETZTE ERSTMALS EINEN KLAREN THEMENSCHWERPUNKT: DIE FRAUEN. DENN GLEICHBERECHTIGUNG MACHT VOR MENSCHEN MIT EINER BEHINDERUNG OFT NOCH SCHNELLER HALT ALS VOR MENSCHEN OHNE BEHINDERUNG. NICHT NUR STANDEN MEHRHEITLICH FRAUEN AUF DER BÜHNE – SOWOHL ALS SCHAUSPIELERINNEN, SÄNGERINNEN UND MODERATORINNEN – AUCH ARBEITETEN WIR MIT DER ORGANISATION AVANTI DONNE ZUSAMMEN, DIE SICH FÜR DIE ANLIEGEN VON FRAUEN UND MÄDCHEN MIT EINER BEHINDERUNG STARK MACHEN.

*WIE JEDES MAL, HAT UNS AUCH DIESES FESTIVAL SOWIE DAS INTEGRATIVE THEATERPROJEKT DAZU ANGESPORNT WEITERZUMACHEN. UND ZWAR GANZ IM SINNE DER BISHER GELEISTETEN BEMÜHUNGEN, EINEN FÜR BERN EINZIGARTIGEN, BESONDEREN UND **INKLUSIVEN ANLASS** ZU VERANSTALTEN. EINMAL MEHR MÖCHTEN WIR BETONEN, DASS FREI_RAUM DURCH UND DURCH AUF DEN INKLUSIVEN ANSATZ SETZT. NEBEN DEM FESTIVAL UND DER EIGENS ERARBEITETEN THEATERPRODUKTION AN SICH, IST DAS PROGRAMMHEFT EIN SCHÖNES ERGEBNIS DAVON. WEITERMACHEN HEISST FÜR UNS AUCH WEITERENTWICKELN. WAS WIR 2012 VORHABEN, WERDEN WIR IM NEUEN KONZEPT AUSFÜHREN. KLAR IST, ES GEHT WEITER: DIE FRAGE „WER IST HIER DER DIREKTOR?“ WIRD UNS IM 2013 BESCHÄFTIGEN.*

EIN RIESENGROSSES DANKESCHÖN AN ALLE SPONSOREN, STIFTUNGEN UND MENSCHEN, DIE UNS UNTERSTÜTZT HABEN:

INSIEME KANTON BERN, INSIEME PLUS, DENK AN MICH, MBF FOUNDATION, PRO INFIRMIS, STADT BERN, SWISSLOS KULTUR KANTON BERN, JUGENDFÖRDERUNG KANTON SOLOTHURN, MIGROS KULTURPROZENT, ROTE FABRIK ZÜRICH, THEATER HORA, WILDWUCHS FESTIVAL, THEATER ROXY BIRSFELDEN, ENSUITE, DRUCKEREI REITSCHULE, RABE, LORRAINEBAD BERN, FRAUENRAUM REITSCHULE BERN,

Dezember 2011

Frei_Raum
inklusive kultur

REFORMIERTE KIRCHE BERN-JURA-SOLOTHURN, VXCO, CREA VIVA, OBERGERWERN, LUIGI SALVI RECYCLING AG, LE SIRUPIER, MITTELLÖWEN, FESTMACHER, LISA BOUGUERRA.

Der integrative Ansatz beim Säbeli Bum 3 und bei Voll. Voller. Völlerei.

Obwohl wir zur Vorbereitung des Säbeli Bum 3 Festivals kein Ferienlager durchgeführt hatten, blieben wir unserem integrativen Ansatz treu. An verschiedenen Wochenenden führten wir die gesamten Vorbereitungsarbeiten durch. Dank einer Zusammenarbeit mit Creaviva, dem Kindermuseum des Paul Klee Zentrums, konnten wir dort ein Atelier zum Malen, Zeichnen, Schreiben und Besprechen nutzen.

Auch das von Frei_Raum produzierte Theaterstück „Voll. Voller. Völlerei“, entstand schon einige Monate vor dem Festival – da es im Rahmen der beiden grösseren integrativen Theaterfestivals Okkupation (Zürich) und Wildwuchs (Basel) bereits zur Uraufführung kam (siehe Theaterproduktion).

Am Festivaltag selbst, konnten wir einmal mehr auf die Mitglieder des Arbeitskollektivs, zahlreiche Freundinnen sowie bekannte und unbekannte Engel zählen, dank deren tatkräftiger Unterstützung das Festival reibungslos und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden konnte.



Musik und Theaterprogramm

Wie immer wurde das Säbeli Bum 3 mit dem Theaterteil eröffnet. Einerseits zeigte Frei_Raum seine eigene Produktion „Voll. Voller. Völlerei.“. Andererseits hatten wir noch die integrative Theatergruppe Comedyexpress aus der Ostschweiz zu Gast. Beide Produktionen dauerten jeweils 15 Minuten. In der Kürze liegt die Würze, sagt man so schön und in der Kürze liegt auch die Aufmerksamkeit unserer Zuschauerinnen und Zuschauer. Deshalb haben wir entschieden, eher kleinere dafür mehrere Theaterhäppchen zu präsentieren. Ein Konzept, das wir im Sinne unseres Publikums weiterführen wollen.

Nach dem Theaterteil spielte wie schon letztes Jahr die Hora`Band aus Zürich. Sie ist mittlerweile eine Art Stammgast-Band vom Säbeli Bum und gehört als fester Bestandteil einfach dazu.

Mit der Singer-Songwriterin Pamela Mendez und der Rapperin Steff La Cheffe hatten wir zudem zwei Frauenacts auf dem Programm, die den Frauenraum mit ihren Stimmen und ihrer Energie ausfüllten und das Publikum begeisterten. Beide haben sehr gut ins Festivalprogramm gepasst und sind mit ihrem Auftritt auch auf die Bedürfnisse der Menschen mit einer Behinderung eingegangen. So kam es auch auf der Bühne immer wieder zu Begegnungen zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen und KünstlerInnen. So etwa, als ein kleines Mädchen mit einer Besonderheit auf der Bühne neben Steff la Cheffe eine Beatbox-Nummer hinlegte, als werde sie die einstige Nachfolgerin von Steff.

Essen und Trinken

Die Verpflegungsangebote sind sehr gut angekommen, obwohl sie etwas unauffälliger als etwa im Lorrainebad präsentiert werden konnten. Im Frauenraum selbst war es nicht möglich zu grillen oder Käsbrägel zu machen. So mussten die tapferen Köchinnen und Köche draussen in einem Hinterhof ihr Bestes geben. Das Essen wurde dann via Seilwinde nach oben in den Festivalraum transportiert. An den Ess- und Trinkständen haben behinderte und nicht behinderte Menschen zusammen gearbeitet, gegrillt und die Leute bedient. Auch die Jugendliche aus dem Kleinheim Hangar in Derendingen haben an den Ständen mitgearbeitet.

In diesem Jahr benutzten wir zum ersten Mal richtiges Geschirr, um so dem Abfall vorzubeugen und die Nachhaltigkeit im Auge zu behalten. Dies führte jedoch dazu, dass es rund vier HelferInnen gab, die vor lauter Abwaschen gar nichts mehr vom Festival mitbekommen haben. Ihnen sei hier noch einmal ganz herzlich gedankt.

Programmheft

Wie schon im Jahr davor, haben wir für das Säbeli Bum Festival ein Programmheft produziert. Neben Geschichten, Gedichten und Interviews wurden auch die Illustrationen, Zeichnungen und Collagen für das Programmheft von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam gemacht. Das Resultat können Sie im beigelegten Programmheft anschauen.

Zusammenarbeit „insieme plus“

Zum ersten Mal sind wir in diesem Jahr eine Zusammenarbeit mit der Internetplattform InsiemePLUS eingegangen. Während der Vorbereitungen zum Festival und während dem Festival selber hat Insieme plus den Verlauf auf seinem Blog festgehalten und mit Interviews mit den Musikerinnen, Berichten zu dem Basteltagen im Vorfeld und Berichten zum Festival, die Onlinegemeinde informiert. InsiemePLUS ist eine

Internetplattform, die von Menschen mit einer geistigen Behinderung für Menschen mit einer geistigen Behinderung gestaltet und genutzt wird. In der Form von Blogs und Blogbeiträgen wird hier mit Videobeiträgen, Textbeiträgen und Bildern über Kulturelles, Soziales und Veranstaltungstechnisches berichtet und kommuniziert.

Beiträge (<http://www.insiemeplus.ch/sabeli-bum-2>)

8.8.2011: Schweizer Kult-Musikerin Steff la Cheffe im Interview mit insiemePLUS!

29.07.2011: Malen ohne Barrieren

07.07.2011: Festival am 27. August 2011 – Säbeli Bum 3

22.06.2011: Säbeli Bum – ein integratives Festival geht in die dritte Runde.

Selber künstlerisch tätig werden: Mit Frei_Raum und Creaviva – Kindermuseum Paul Klee Zentrum

Wieder gab es die Möglichkeit selber künstlerisch tätig zu werden. Creaviva richtete in einer schönen Ecke des Raumes einen Ort ein, an welchem eine grosse Schatztruhe dekoriert werden konnte. Insbesondere die vielen Kinder und auch einige Jugendliche und Erwachsene verwandelten die Truhe in eine glänzende und wertvolle Goldtruhe.

Freiwillige HelferInnen

Jedes Jahr ist es so. Ohne die vielen freiwilligen HelferInnen hätte das Festival nie stattfinden können. Es war für uns sehr schön zu sehen, wie viele Menschen – nicht nur Vereinsmitglieder - schon im Vorfeld für den Anlass begeistert werden konnten und uns ihre Mithilfe angeboten haben. Und am Festivaltag selbst waren so viele HelferInnen vor Ort, dass es für einige manchmal gar nicht so viel zu tun gab. Sie alle haben sich voll und ganz in die Arbeit gestürzt und das Festival zu dem gemacht, was es war: Ein wunderbarer Ort der Begegnung, an dem jeder Freak und/oder Star sein darf, an dem die verschiedensten Menschen aufeinander treffen und wo es keine Rolle spielt, ob man eine Behinderung hat oder nicht oder welcher Art auch immer sie sei.

Integrative Theaterproduktion „Voll. Voller. Völlerei.“

Frei_Raum zelebriert die Völlerei, taucht für 15 Minuten ins Schlaraffenland ab und begibt sich in einen Zustand, in dem gängige gesellschaftliche Zwänge, Machtverhältnisse und Wertvorstellungen hinterfragt und verdreht werden.

Spiel: Moritz Grabbe, Marie Omlin, Andreas Rubin, Daniela Wüthrich// Musik: Pascal Grütter// Regie: Rahel Bucher und Martina Hasler// Idee/Konzept: Rahel Bucher

Weitere Infos: www.hora-okkupation.ch, www.beweggrund.org,
www.wildwuchs.ch, www.swissability.ch (Schweizer Förderprojekt für aussergewöhnliche Bühnenkunst)

Die Frei_Raum Theaterproduktion „Voll. Voller. Völlerei“, wurde zwischen Februar 2011 und Mai 2011 erarbeitet. Gemeinsam mit den SchauspielerInnen entwickelten wir das Stück zum Thema Schlaraffenland und Völlerei - ohne im Voraus schon mit fixen Vorstellungen von Geschichte und Rollenverteilung auf die SpielerInnen zuzugehen.

Das integrative Theaterprojekt von Frei_Raum, setzte sich mit der Notwendigkeit, der Lust und dem

Frust von Essen auseinander und wurde neben dem Säbeli Bum 3 Festival noch an zwei weiteren Orten aufgeführt: So, 22. Mai 2011, 16.00h, Festival OKKUPATION!, Zürich, Rote Fabrik/Clubraum So, 29. Mai 2011, 16.00h, Festival wildwuchs, Basel, Theater Roxy Birsfelden

Wie immer war auch diese Theaterarbeit sehr intensiv und aufregend. Da wir mehrere Monate am Projekt arbeiten konnten, hatten wir neben dem zielorientierten Arbeiten auch Zeit, Grundlagen des Theaterspielens wie Sprach-, Haltungs- und Atemübungen zu vermitteln sowie die Sensibilisierung für das Zusammenspiel mit anderen Menschen anzuregen und zu schulen.



Finanzierung

Wie sie unserer Abschlussrechnung entnehmen können, haben wir ziemlich gut kalkuliert. Wir konnten die budgetierten Posten – abgesehen von einigen Abweichungen – gut einhalten.

Abweichungen gibt es bei folgenden Posten:

- Technik: Da wir das Festival – wetterbedingt - nicht im Lorrainebad sondern im Frauenraum durchführten, konnten wir bei der Technik einiges an Kosten einsparen. So etwa mussten wir nicht extra eine Bühne aufstellen und auch punkto Licht- und Tontechnik, war es unkomplizierter als Openair.
- Sicherheit: Auch punkto Sicherheit konnten wir Einsparungen verbuchen, da wir im Frauenraum keine zusätzlichen Bademeister einsetzen mussten.

- Verpflegung: Erstaunt sind wir, dass wir bei der Verpflegung trotz den schwierigen Bedingungen einen Gewinn verbuchen konnten.
- Transport: Die Transportkosten sind etwas höher ausgefallen als geplant. Wir mussten einen zusätzlichen Bus mieten, um die ganze Logistik sowie An- und Abtransport übers Wochenende gewährleisten zu können.
- Diverses: Dieser Posten ist deutlich höher ausgefallen. Das hat damit zu tun, dass wir für Säbeli Bum 3 einen ziemlichen Aufwand rund ums Programmheft betrieben haben. Die integrative Arbeit rund ums Programmheft ist uns ein wichtiges Anliegen. Dies weil wir die Themen sowie die Art und Weise wie das Festival funktioniert darin thematisieren können – damit wollen wir auch einen Beitrag zur Vertiefung und Nachhaltigkeit des Festivals leisten. Gleichzeitig ist es auch einfach eine schöne Erinnerung für die Besucherinnen und Besucher.

Medienresonanz und -partnerschaften

Die Medienresonanz war dieses Jahr noch grösser als letztes Jahr. So wurden im Vorfeld des Festivals grössere Berichte im „Der Bund“, im „Ensuite“, in der „Kulturagenda“ publiziert. Auch im Radio RaBe wurde ein Bericht im Rahmen der Morgensendung im Vorfeld des Festivals gesendet. Leider, stiessen wir bei den privaten Radiosendern Berns auf wenig positive Resonanz. Auch Telebärn, hielt nicht an seinem mündlichen Zusagen fest, sie am Tag des Festivals noch einmal zu melden. Mit Radio RaBe sowie mit der Kulturzeitung „ensuite“ wurde erneut eine Medienpartnerschaft eingegangen. Radio RaBe übertrug das gesamte Säbeli Bum 3 Festival live aus dem Frauenraum im Rahmen seiner „RaBe Hotspot Tour 2011“. In allen Berner Veranstaltungskalendern fand Säbeli Bum zudem einen Eintrag, z.B. in der Juli/August Ausgabe.

Medienberichterstattung

BEWEGUNGSMELDER JULI/AUGUST 2011

KULTURAGENDA VERANSTALTUNGSHINWEIS

RADIO RABE JINGLE SÄBELI BUM III

ENSUITE NR. 104 AUGUST 2011 «SÄBELI BUM, SÄBELI BUM, SÄBELI BUM BUM»

KULTURAGENDA NR. 34 «INTEGRATIVES FESTIVAL VERSPRÜHT FRAUENPOWER»

BUND SA. 27. AUGUST 2011 «JEDEM SEINE LOCKERE SCHRAUBE»

BUND HINWEIS DO. 25. AUGUST 2011 «OHNE CHEFIN GEHT NICHTS»

Unsere Arbeitsweise

Wichtig ist uns bei aller inklusiven Arbeit – sei es fürs Festival oder für die Theaterproduktionen - die individuelle Persönlichkeit aller Beteiligten zum Ausdruck zu bringen. Das heisst, dass die besonderen Begabungen und die speziellen Fähigkeiten von allen Menschen gefördert und so eingesetzt werden sollen, dass sie einerseits gestärkt werden, andererseits aber auch die Fähigkeit entwickeln, eine aktive, mitgestaltende Rolle im künstlerischen Produktionsprozess einzunehmen. Ebenso geht es Frei_Raum bei all seinen Projekten um die ständige Suche nach Plattformen und Veranstaltungen, die für Menschen aller Art reizvoll sind sowie um die Entwicklung einer neuen gemeinsamen und ganz eigenen Sprache.

Kontakt

Kollektiv Frei_Raum, inklusive Kultur
Postfach 519, 3000 Bern 14